

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 108.

Freitag den 13. Mai

1859.

3 164. a

K. k. anschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1859, Z. 4109/514, dem Heinrich Wilhelm Wimbush und dem Franz Truemann, beide in London, über Einschießen ihres Bevollmächtigten, Eduard Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Stadt Nr. 341, auf die Erfindung von Verbesserungen in der Erzeugung von Metallblechen und Platten, als Blei- oder Zinnblätter, ein anschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1859, Z. 4104/539, dem Friedrich Pöger, Verwerksbesitzer in Wien, Stadt Nr. 776, auf die Erfindung einer verbesserten Feder, um Lasten zu tragen und Erschütterungen zu moderiren, ein anschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1859, Z. 3196/403, dem Karl Hahn, Handlungsreisenden in Rustendorf, Nr. 63 nächst Wien, auf die Erfindung, aus Lederabfällen Deckel und Papier zu erzeugen, genannt „Lederdeckel und Lederpapier“, ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1859, Z. 4103/540, dem Adrian Stöckl, k. k. Ober-Ingenieur in Laibach, auf die Erfindung, alle Gattungen Schraubenmuttern billiger als bisher zu erzeugen, ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1859, Z. 4108/543, dem Julius Epiger, Schneider in Pesth, auf eine Verbesserung der Damenkleider durch Anbringung einer eigenthümlichen Einlage, ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. März 1859, Z. 5467/716, dem Karl Schan, Zivil-Ingenieur in Wien, Alservorstadt Nr. 384, auf die Verbesserung eines Apparates, um bei allen Arten von Dampfmaschinen heißes Speisewasser zu erzeugen, ein anschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. März 1859, Z. 5367/695, dem Karl Thausig, Zahnarzt in Wien, Stadt Nr. 855, auf die Erfindung einer sogenannten „Zahn-Krauter-Essen“ zur Reinigung und Konservirung der Zähne und des Mundes, ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. März 1859, Z. 5468/717, dem Franz Bierenz, bürgerl. Handelsmann in Wien, auf die Erfindung einer Waffe, genannt „Unabhängbare Universal-Polir- und Schleif-Komposition“ ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. März 1859, Z. 5472/721, dem Sigmund Landauer in Wien, Stadt Nr. 113, auf die Erfindung, Zerk und andere Brennstoffe auf nassem Wege zu verkohlen und zusammenzuballen, ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. März 1859, Z. 5473/722, dem Jakob Barth zu Krems in Nieder-Österreich, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der eisernen Bettgestelle (Cavalets) ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. März 1859, Z. 4528/594, dem Heinrich Gerner, Zivil-Ingenieur zu New York in Amerika, über Einschießen seines Bevollmächtigten Johann Baptist Kuffner, Dürnkisten in Bünthaus Nr. 225 bei Wien, auf eine Verbesserung in der Reinigung des Leuchtgases mittelst eines Apparates, genannt „Purifikateur“ und „Defonomist“, ein anschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 217. a (2) Nr. 1116.

Rundmachung.

Bei dem k. k. steierm. kärnt. krain. Oberlandesgerichte ist eine systemisirte Rathsstelle mit dem Jahresgehalte von 2625 fl. öst. W. und im Falle der graduellen Vorrückung eine solche mit dem Jahresgehalte von 2100 fl. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 10. Juni 1859 im vorgeschriebenen Wege bei dem k. k. steierm. kärnt. krain. Oberlandesgerichte-Präsidium einzubringen.

Graz den 10. Mai 1859.

3. 215. a (3) Nr. 1214.

Konkurs.

Aufnahme eines technischen Diurnisten für das kais. kön. Bezirksbauamt Krainburg.

Von Seite der k. k. Landesbaudirektion für Krain wird bekannt gemacht, das mit hohem k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 1. Mai 1859, Zahl 7554, für das k. k. Baubezirksamt Krainburg die Aufnahme eines technischen Diurnisten mit einem Taggelde von 1 fl. 15 kr. öst. W. vorläufig bis Ende Oktober 1859 bewilligt wurde.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Zeugnissen über ihre Fähigkeiten, und der Nachweisung einer korrekten geläufigen Handschrift, Kenntniß im Planzeichnen, so wie in Loisir- und übrigen Zifferrechnungen, belegten Gesuche, bei dem Vorstande der k. k. Landesbaudirektion bis längstens 30. Mai l. J. einzubringen.

K. k. Landesbaudirektion für Krain.

Laibach am 7. Mai 1859.

3. 204. a (3) Nr. 1198.

Vizitations-Rundmachung.

Die löbliche k. k. Landesbau-Direktion für Krain hat mit dem Erlasse vom 22. April 1859, Z. 1011, die Rekonstruktion der Brückenparapete im Distanzzeichen III/2-3 et III/5-6 der Steinbrück-Munkendorfer Straße, mit dem adjustirten Kostenbetrage pr. 154 fl. 31 kr. öst. W. für Rechnung der kurrenten Straßenbau-Dotation, zur Ausführung bewilligt und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Behandlung einzuleiten, welche am 16. Mai 1859, Vormittags um 9 Uhr, bei dem hiesigen löblichen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

2° 4' 3" Kubikmaß Abtragung alten Mauerwerkes sammt Ausgleichung der Krone des bestehenbleibenden Theiles à 5 fl. 29 kr.

1° 2' 6" Kubikmaß neuen Parapet-Mauerwerkes aus Rohquadern für D. Z. III/2-3 à 55 fl. 37 kr.

1° 1' 0" Kubikmaß Parapet-Mauerwerkes aus Rohquadern für D. Z. III/5-6 à 52 fl. 75 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführungen ist aus dem Situations- und Profilpläne, den Versteigerungs- und Baubedingungen zu ersehen, welche Behefte in der Amtskanzlei der gefertigten Bauexpositur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 36 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Rekonstruktion der Brücken-Parapete im D. Z. III/2-3 et III/5-6 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“, versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Offertent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositenheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Offertent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geböten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Bauexpositur Gurkfeld am 28. April 1859.

3. 212. a (2)

Vizitations-Rundmachung.

Von Seite des k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando wird verlautbart, daß über die Lieferung von Macherlohn-Arbeiten pro 1860 u. zw.: von 100 Stück Waffenröcken, 100 Paar Tuchpantalone, 100 Stück Mänteln, 100 Stück Leibeln, 100 Paar Sommerhosen, 100 Stück Kitteln, 300 Stück Hemden und 300 Stück Gattien am 1. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr in der Dekonomie-Kanzlei des Regiments (Wallhausgasse Nr. 35) abgehalten werden wird.

Die nähern Bedingungen, so wie auch die Muster können, Lieferungs-lustige täglich allda von 9 — 12 Uhr Vormittags einsehen.

Vom k. k. Gendarmerie-Reg.-Kommando.
Laibach am 7. Mai 1859.

3. 800. (1) Nr. 2131.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsliste des Blas Edelitz von Stein, gegen Franz Natus von dort, für Anton und Elisabeth Natus eingelegte Ruß wegen unbekannten Aufenthalts verfallen, dem Herrn Josef Dralka senior als aufgestellten Kurator zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Mai 1859.

Z. 818. (1) Nr. 3397.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Franz Dolberger von Klagenfurt und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Georg und Anns Fink, von Oberloßin Nr. 11, wider denselben die Klage auf Löschungsgeftaltung des Schulscheines vdo. 23. April 1822 pr. 184 fl. 36 kr. v. W., sub praes. 19. Juni 1858, Z. 3397, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 12. Mai 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Köthel von Köstern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Dezember 1858.

Z. 819. (1) Nr. 1312.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Krump von Schwarzenbach, Josef Kraker von Altschisch und Georg Kuppe von Unterlog hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Kump von Schwarzenbach, wider dieselben die Klage auf Nichtaufrechthaltung der Forderungen pr. 65 fl. 24 kr., 40 fl. und 36 fl. 36 kr., sub praes. 5. März 1859, Z. 1312, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 7. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Tollitsch von Schwarzenbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. März 1859.

Z. 820. (1) Nr. 2040

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Martin Gregoritz von Mauerz hiermit erinnert:

Es habe Jakob Schager von Doleing, Schaga wider denselben die Klage auf Zahlung pcto. 74 fl., sub praes. 9. April 1859, Z. 2040, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den 7. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Franz Erjanz von Zollern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. April 1859.

Z. 822. (1) Nr. 1949.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Paul Seemann von Maßern und Anton Juraj von Wimol hiermit erinnert:

Es habe Josef Burl von Wimol wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Verlosenerklärung der für dieselben im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Köstel Tom. III, Fol. 345 vorkommenden, in Wimol sub Haus Nr. 2 gelegenen Realität einverleibten Forderungsbeträge pr. 46 fl. 17 kr. und pr. 75 fl., sub praes. 4. April 1859, Z. 1949, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 11. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz Erjanz von Zollern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. April 1859.

Z. 826. (1) Nr. 1139.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Weber von Proße, durch den Nachhaber Michael Eckner von Gottschee, gegen Mathias Köthel von Hasenfeld, derzeit in Altemarkt, wegen aus dem Urtheile vom 29. Mai 1858, Z. 4537, schuldigen 47 fl. 25 kr. C.M., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 597 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C.M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 25. Mai, auf den 1. Juli und auf den 2. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Februar 1858.

Z. 827. (1) Nr. 1335.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kraker von Nesselthal, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Georg Medig von Nesselthal, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1859, Z. 3100, schuldigen 478 fl. 80 kr. v. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. XIII, Fol. 1801 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1785 fl. v. W., bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 28. Mai, auf den 2. Juli und auf den 2. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. März 1858.

Z. 828. (1) Nr. 1165.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Klaritz von Trischkovadraga, gegen Mathias Brischli, von Abel Nr. 14, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Juni 1852, Z. 3045, schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. III, Fol. 319 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 430 fl. C.M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 28. Mai, auf den 2. Juli und auf den 2. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. Februar 1859.

Z. 829. (1) Nr. 1576

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Eheleute Josef und Maria Bartelme von Klindorf, durch Herrn Dr. Benedikt, gegen Josef Sigmund von Ebenthal Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche vdo. 12. Mai 1855, Z. 2209, schuldigen 87 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VII, Fol. 1051 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1020 fl. C.M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfagungen auf den 28. Mai, auf den 2. Juli und auf den 2. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. März 1859.

Z. 802. (1) Nr. 584.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gangel von Niegelsdorf, gegen Josef Pinter, von Kronau Nr. 11, wegen aus dem dießgerichtlichen Vergleiche vom 13. April 1852, Z. 886, schuldigen 332 fl. 37 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 eingetragenen, zu Kronau sub Haus Z. 11 behauften Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2360 fl. C.M. bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 4. April, auf den 2. Mai und auf den 3. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 18. Jänner 1859.

Z. 478.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung ist kein Lizitant erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 5. April 1859.

Z. 584.

Zur zweiten Feilbietung ist wieder kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 3. Mai 1859.

Z. 806. (1) Nr. 4522.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß der über die Kapitalsauflösung der Maria Kurze von Wimol, gegen Peter Kurze von dort, ergangenen Bescheide vdo. 10. Jänner Z. 4522, den für Letztern wegen dessen unbekannten Aufenthaltes bestellten Kurator Johann Pangnetz von Zboplach zugestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Jänner 1859.

Z. 836. (1) Nr. 2220.

E d i k t.

Von dem gefertigten Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit erinnert:

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Valentin Hlopsche von Laas, als Vormund des minderjährigen Johann Hlopsche, gegen Anton Stantschitsch, von Sagurje Nr. 90, pcto. 30 fl. 36 kr., auf den 6. Mai d. J. bestimmten zweiten Real-Feilbietungstagfagung kein Kauflustiger erschienen, so wird zur dritten, auf den 8. Juni d. J. bestimmten exekutiven Feilbietung der gegnerischen Realität mit dem vorigen Anhange geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Mai 1859.

Z. 837. (1) Nr. 1680.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe für die abwesenden und unbekannt wo befindlichen Georg und Johann Ancel von Oberloque, Saggläubiger auf der laut Ediktes vom 17. März d. J. Z. 1035, zum exekutiven Verkaufe gediehenen, im Grundbuche D. R. O. Komenda Mödling sub Ref. Nr. 162 vorkommenden, dem Marko Ancel gehörigen Realität dem Johann Puschnig von Loque als Kurator zur Wahrung ihrer Rechte aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 8. Mai 1859.

Z. 838. (1) Nr. 1606.

E d i k t.

Im Nachhange zum hieramtlichen Edikte vom 15. Februar d. J. Z. 612, wird bekannt gemacht:

Man habe den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Anton, Maria, Barbara und Kotharina Radkovich, Saggläubiger auf den bis zur exekutiven Feilbietung gediehenen, im Grundbuche der Stadtgilt Mödling sub Exh. Nr. 624, 643, 644, 645, 646, 647 et 648 vorkommenden, dem Martin Radkovich in Mödling gehörigen Realitäten, zur Wahrung ihrer Rechte den Herrn Jakob Roß von Mödling als Kurator aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 8. Mai 1859.

3. 801. (2)

Nr. 2201.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Frau Maria Swetina in Laibach, gegen die Eheleute Lorenz und Helena Skof, zu der auf den 6. Juni l. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietung der zu Laibach liegenden Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 798. (2)

Nr. 356.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Pirz von Laibach, Nachhabers des Valentin Primoichitz von Podplezbe, gegen Jakob Strempf, von Laibach Haus - 3. 16, wegen aus dem Urtheile vdo. 20. Juli 1854, 3. 3829, schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 348 vorkommenden Ganzhube Haus - 3. 16 in Laibach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1146 fl. 60 kr. 6 B., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 30. April, die zweite auf den 4. Juni, die dritte auf den 5. Juli, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 1. Februar 1859.

3. 1439.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 3. Mai 1859.

3. 795. (2)

Nr. 51.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Potokar von Storuz, gegen Martin anghar von Trotsch, wegen aus dem Vergleiche vom 21. März 1857, Nr. 2566, und der Fession vom 12. Februar 1858 schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Rekt. Nr. 7, et Urb. Nr. 30 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1295 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 9. Mai, die zweite auf den 11. Juni und die dritte auf den 11. Juli 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1859.

Nr. 1690.

Ueber Einverständnis beider Theile ist die auf den 9. Mai l. J. angeordnete erste exekutive Feilbietung als abgehalten anzusehen und es hat bei der zweiten auf den 11. Juni l. J. bestimmten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. April 1859.

3. 796. (2)

Nr. 283

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 13. März 1854 Maria Moschina geborne Primoichitz zu Merzibich Haus - Nr. 5, mit Hinterlassung einer lehrwilligen Anordnung gestorben, zu deren Nachlasse Martin und Sebastian Moschina als Nothverben berufen sind. Da dem Gerichte der Aufenthalt des Martin und Sebastian Moschina unbekannt ist, so werden dieselben hiemit aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Johann Kunzel abgehalten werden würde.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 26. März 1859.

3. 797. (2)

Nr. 762.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Schniderschitz von

Feistritz, de praes. 11. Februar 1859, 3. 762, in die Uebertragung der mit Bescheide vdo. 30. September 1858, 3. 5494, auf den 11. Februar l. J. angeordnete Tagssatzung zur Vornahme der dritten exekutiven Realfeilbietung wider den Josef Schabaz von Derflouze auf den 6. Juli l. J. mit Beibehalt des Dites und der Stunde gewilliget wurde. Wobei den Lizitationslustigen erinnert wird, daß bei dieser Tagssatzung die in Exekution gezogene und in Derflouze gelegene Realität sub Urb. Nr. 8 ad Herrschaft Prem auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Februar 1859.

3. 798. (2)

Nr. 384.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Hobnik von Feistritz, gegen Georg Zomischitz von Bagh, wegen aus dem Urtheile vom 9. Juli 1853 schuldigen 65 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb. Nr. 14 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1462 fl. 10 kr. 6 B., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagsatzung auf den 15. Juni, auf den 15. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Februar 1859.

3. 807. (2)

Nr. 928

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Gabiani von Tschernembl, gegen Vinzenz Supanighz von Tschernembl, wegen aus dem Vergleiche vom 9. März 1858, 3. 1078, schuldigen 25 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurant - Nr. 526, 527, 528 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 457 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juni, auf den 13. Juli und auf den 16. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. März 1859.

3. 808. (2)

Nr. 1016

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Ruppe, vulgo vodopia von Vornschloß, gegen Peter Spilnagel von Schmieddorf, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Juli 1846 schuldigen 84 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rekt. Nr. 152 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 194 fl. 30 kr. Conv.-Münze, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. Juni, auf den 11. Juli und auf den 11. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. März 1858.

3. 809. (2)

Nr. 1098.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Anitz von Neutabor, gegen Johann Staricha von Sedinsdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Juni und 3. Juli 1858, 3. 1979 und 2343, schuldigen 143 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der,

dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smud sub Rekt. Nr. 42, Urb. Nr. 49 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 946 fl. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Juni, auf den 25. Juli und auf den 22. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. April 1859.

3. 810. (2)

Nr. 1179.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Paulischitz von Bresse, gegen Margareth Smreter von Berstou, wegen aus dem Vergleiche vom 29. August 1857, 3. 2390, schuldigen 110 fl. 29 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 38 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Juni, auf den 14. Juli und auf den 18. August 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. April 1859.

3. 805. (2)

Nr. 4574.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Burger, durch Dr. Suppan von Neustadt, gegen Josef Grache von Letow, wegen aus dem Vergleiche vdo. 16. Dezember 1857, 3. 3504, schuldigen 140 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Tschernembl und Möstlinger Gült sub Tom I Fol. 1, Rekt. Nr. 531, und der im Grundbuche der D. R. D. Komende Tschernembl sub Kur. Nr. 130, 151, 154, 159, 123 und 138 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1480 fl. 50 kr. 6 B. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. Juni, auf den 12. Juli und auf den 9. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Der Tabulargläubigerin Maria Schuß, unbekannten Aufenthaltes wurde zur Wahrung ihrer Rechte Jakob Wochte von Tuschenthal als Curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Dezember 1859.

3. 804. (2)

Nr. 4492.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Burger, durch Dr. Josef Suppan von Neustadt, gegen Georg Weiß von Sribnit, wegen aus dem Vergleiche vdo. 16. Dezember 1857, 3. 3539, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Spiritusgült sub Rekt. Nr. 2 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 945 fl. 6 B. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Juni, auf den 6. Juli und auf den 6. August 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Dezember 1858.

3. 839. (1) E d i f t. Nr. 1049.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Bizjak, von Kologu hiermit erinnert: Es habe Mina und Georg Jesersich von Bazhna, wider denselben die Klage auf Erfüllung der Vaterpflichten bezüglich des mündl. ungeschlichen Franz Jesersich, so wie Rechtfertigung des erwirkten Verbotes auf das für den Verklagten in der die sämtlichen Depositenkasse erliegende Sparkassabücher sub praes. 21. März 1859, Z. 1049, hiermit eingetragt, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessagung auf den 1. Juli 1859 früh 9 Uhr mit dem Antrage des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Verklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Kleinen Bizjak von Kologu Nr. 6 als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nach Laß zu machen habe; widrigenfalls die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 30. April 1859.

3. 840. (1) E d i f t. Nr. 51.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird dem Anton Waborschitz und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Matthäus Premou von Großbüßten, & Cons., wider denselben die Klage auf Erfüllung der aus dem Schulscheine vom 8. September 1817 pr. 780 fl. und Vergleich vom 23. September 1917 pr. 93 fl. resultierenden, auf den im Grundbuche Adelsberg sub H. B. 963 und 964 vorhandenen Realitäten vorgemerkten Sätze, sub praes. 9. Jänner 1859, Z. 51, hiermit eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagessagung auf den 10. Juni 1859 früh 9 Uhr mit dem Antrage des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Karl Demischer von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird denselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nach Laß zu machen haben; widrigenfalls die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 21. Jänner 1859.

3. 842. (1) E d i f t. Nr. 3195.

Mit Bezug auf das diebämliche Edikt vom 31. Dezember 1858, Z. 5687, wird am 9. Juni 1859 zur zweiten, exekutiven Teilbietung der dem Valentin Gormann von Oberplanina gehörigen Realität geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 843. (1) E d i f t. Nr. 3197.

Mit Bezug auf das diebämliche Edikt vom 1. Februar 1. J. Z. 3. 848, und 7. April 1859, Z. 2532, wird am 4. Juni 1. J. zur dritten und letzten Teilbietung der dem Johann Aufsal von Laase gehörigen Realität geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 844. (1) E d i f t. Nr. 3196.

Mit Bezug auf das diebämliche Edikt vom 7. Februar 1859, Z. 241, wird, nachdem auch zur 2. Teilbietungstagessagung kein Exstant erschienen ist, am 26. Mai 1859 zum 3. Termine der, dem Hrn. Anton Corre von Unterloisch gehörigen Realität geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 7. Mai 1859.

3. 790. (3) E d i f t. Nr. 1111.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es seien über Einverständnis des Exekutionsführers Josef Den von Preumarkt und des Exekuten Johann Eupan von Strobain, die mit diebgerichtlichem Coiffe vom 11. November v. J. Nr. 4162, auf den 30. März und 30. April 1. J. angeordneten beiden exekutiven Teilbietungen der, dem Letztem gehörigen Realität als abgehalten und vor sich gegangen anzusehen, und habe schon nur die dritte auf den 3. Juni 1. J. bestimmte Teilbietung nach dem Sinne des diebgerichtlichen Bescheides vom 11. November v. J. Z. 4162, vor sich zu gehen.

Krainburg am 28. März 1859.

3. 843. (1) E d i f t. Nr. 3198.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Hrn. Karl Premou von Adelsberg, Nachhaber des Hrn. Gregor Surja von Planina, wider Johann Aufsal von Laase, pto. 35 fl. 36 kr. c. s. c., am 5. Mai 1859 vor sich gegangenen ersten Realteilbietungstagessagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 4. Juni 1859 zum zweiten Termine geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Mai 1859.

3. 591. (4)

Mit k. k. Allerh. Privilegium und kön. preuß. und baier. Allerh. Approbation.

Dr. Borchardt's **Kräuter-Seife**

(in vorlieg. Origin. Packchen à 42 fr. öst. Währ.)

Dr. Hartung's **Chinarinden-Oel**

in versiegelten und im Glase gestemp. Flaschen à 85 fr. öst. Währ.

KRAUTER- **POMADE**

in versiegelten und im Glase gestemp. Tiegeln à 85 fr. öst. Währ.

Dr. Suin de Boutemard's **Zahn-Pasta**

in 1/2 und 1/4 Packchen à 70 u. 35 fr. öst. Währ.

Vegetabilische **Stangen-Pomade**

in Stückchen à 50 fr. öst. Währ.

Balsamische **OLIVEN-SEIFE**

in Original-Packchen à 35 fr. öst. W.

Dr. Koch's **Kräuter-Bonbons**

in 1/2 und 1/4 Schachteln à 70 u. 35 fr.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der obenstehenden priv. Spezialitäten fast täglich = mannigfaltige Nachbildungen u. Fälschungen = hervorruft, wollen die geehrten P. T. Konsumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Original-Verpackungsart, als auch auf die Namen: **Dr. Borchardt** (Kräuter-Seife), **Dr. Hartung** (Chinarinden-Oel und Kräuter-Pomade), **Dr. Suin de Boutemard** (Zahn-Pasta), **Dr. Lindes** (Vegetab. Stangen-Pomade), **Dr. Koch** (Kräuter-Bonbons), so wie auch auf die Firmen der durch die betreffenden Lokalblätter und Provinzialzeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen alleinigen Herren Orts-Deposittäre = zur Verhütung von Täuschungen = gefälligst genau achten.

Die alleinigen Lager obiger Spezialitäten befinden sich für **Laibach** bei **Johann Kraschoviz** und **Hoinig & Boschitsch** sowie auch für **Capodistria**: Apotheker **Giovanni Delise**; **Friesach**: Apoth. **W. Eichler**; **Görz**: **G. Anelli**; **Illyr. Reiznitz**: **Jos. Litschan**; **Klagenfurt**: Apoth. **Ant. Beinitz** und **Joh. Suppan**; **Krainburg**: **Theodor Lappain**; **Friest**: Apoth. **J. Serravallo** und Apoth. **Carlo Zanetti**; **Villach**: **Math. Fürst**, und für **Wippach** bei **J. N. Dollenz**.

3. 846. (1) Nr. 3058.

Nachdem zu der in der Exekutionsache des Anton Urbas von Zirkniz, Vormund der m. Maria Schinderschitz, wider Maria Bisjak von Zirkniz, pto. 152 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., zu der am 28. April 1859 angeordneten Realteilbietungstagessagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 28. Mai 1. J. zum dritten und letzten Termine geschritten werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Mai 1859.